

235; Lang O., Einsiedeln (MGG² Sachteil 2, 1995, 1699f.); Lang, Der Mönch und das Buch, 33; Lang O., Uniformitas. Anspruch und Wirklichkeit (Congaudent angelorum chori. P. Roman Bannwart OSB zum 80. Geburtstag. Festschrift, hrsg. von Th. Bruggisser-Lanker und B. Hangartner, Schriftenreihe der Musikhochschule Luzern 1, Luzern 1999, 99–118); Lang O., Die Meinradsliturgie. Eine liturgiegeschichtliche Studie (Sankt Meginrat. Festschrift zur zwölften Zentnarfeier seiner Geburt, hrsg. von O. Lang, St. Ottilien 2000, 72f., 82f.; Lang, Meginrat, 32f.; Lang, Musica sacra, 41f.; Morel, Catalogus, Cod. 610; Ringholz O., Geschichte des Fürstlichen Benediktinerstiftes U. L. F. zu Einsiedeln unter Abt Johannes I. von Schwanden. 1298–1327. Mit besonderer Berücksichtigung des schwyzerisch-einsiedeln'schen Marchenstreites (1114–1350). Mit urkundlichen und artistischen Beilagen, Einsiedeln 1888, 23ff.; Sankt Meginrat, 72f., 83; Schubiger A., Die Sängerschule St. Gallens vom achten bis zwölften Jahrhundert. Ein Beitrag zur Gesangsgeschichte des Mittelalters. Mit vielen Facsimiles und Beispielen, Einsiedeln 1858; Schubiger A., Die Pflege des Kirchengesanges und der Kirchenmusik in der deutschen katholischen Schweiz, Einsiedeln 1873; Vetter P., Einsiedeln (MGG 3, 1954, 1200).

Codex 611(89)

Antiphonarium pro Ecclesia Einsidlensi

Einsiedeln. – Pergamenthandschrift. – 281 (richtig 280) Blätter. – 320×220 mm. – Einsiedeln 14. Jh. (vor 1314).

Alte Signatur (17. Jh.): *Folio Num. 185 B. V. Einsidlensis*; (Rötelsignatur: *XLIX.7*). Neuzeitliche Foliierung mit Tinte in arabischen Zahlen 1–281 (richtig 280) Blätter, doppelt gezählt: Bl. 106, 137, 146, 245, 263; nicht gezählt: Bl. 139, 191, 202, 274, 276, 277. Vorder- und Hinterdeckel-Spiegelblatt aus einem Missale (15. Jh.): VD Kanon, RD Gebete zur Kommunion. – Unbezeichnete Lagen (Sexterionen): 4 VI, VI–2, 5 VI, V, 5 VI, V, VI–5, 4, z.T. mit Wortreklamanten. – Schriftspiegel 255×165 mm. Einspalzig zu 15 Langzeilen von 1 Hand mit schwarzer Tinte in gotischer Textur (*littera textualis formata*) geschrieben. 15 Notensysteme mit Quadratnoten auf 4 schwarzen Notenlinien. Anfangsbuchstaben abwechselnd rot und blau in der Form des Unzialalphabets (Lombarden) mit Fleuron in verwechselten Farben. Dazu schwarze Majuskeln mit roten Strichen und pergamenthellen stilisierten Eichblättern, Palmetten, Rosetten und gelegentlich mit menschlichen Gesichtern verziert (Cadellen). Einige kleinere und grössere Fleuroninitialen. Rubriziert.

Einband: 16./17. Jh. – Ledereinband. 2 abgekantete Holzdeckel. Weisses Leder. Im Rücken fünf Doppelbünde. Block bei der Neubindung beschnitten. Renaissanceblindpressung. Messingbeschläge auf VD und RD (Ecken und Mitte), 2 Leder-Metall-Schliessen von der Kante des RD zur Mitte des VD.

I. Bl. 1^r–277^v [Antiphonarium]

(1^v) *In aduentu domini ad uesperas R[esponsorium] Ecce dies uenient. V[ersus] Rorate celi desuper. In ewangelio a[ntiphona]. Ecce nomen domini uenit ... (277^v) ... Intuit[atorium] Preoccupemus f. d. et i. p. Item Preoccupemus f. d. Populus do[mini]. Item Quoniam de[us]. Item Deus mag[nus]. Item Non sit vo[bis]. Aue maria. Item. Aelleluia, alleluia.*

1. Bl. 1^r–152^v [Proprium de Tempore]

(1^r) *In aduentu domini ad uesperas R[esponsorium] ... (152^v) ... a[ntiphona] Dulce lignum. Alleluia alleluia alleluia alleluia alleluia alleluia alleluia. evovae.*

Zu bemerken: Spätere Nachträge am unteren oder oberen Rand (15.–17. Jh.): Die Ergänzungen Bl. 147^v–150^v sind Magnificat-Antiphonen für die Wochentage (Montag bis Freitag). Auf Bl. 14^v findet sich ein handschriftlicher Eintrag des Abtes Ulrich III. Wütwilser. – Auf Bl. 59^v steht am Rand der Eintrag: *W. V. M. 1607*. Dafür in Frage käme vielleicht P. Wolfgang Müller, † 1629, OSB in Einsiedeln: MBH 3, 1934, 286.

2. Bl. 153^r–250^v [Proprium Sanctorum]

(153^r) *Andree ad uesperas R[esponsorium] Dum deambularet ... (250^v) o beata uirgo ora iugiter pro reatibus supplicum tuorum. evovae.*

Zu bemerken: Nachträge von späterer Hand am unteren oder oberen Rand (14.–17. Jh.).

3. Bl. 251^r–275^v [Commune Sanctorum]

(251^r) *In vigilia vnius apostoli. ad nonas antiphona. Non uos me elegistis sed ego elegi uos ...* (275^v) ... *Aue maria. Item alleluia alleluia.*

Zu bemerken: Nachträge von späterer Hand am unteren oder oberen Rand (15.–17. Jh.). – Bl. 276–277 herausgerissen (Textverlust).

II. Bl. 278^r–281^v [Appendix] 4 Blätter des 16. Jh. – Anfang fehlt

(278^r) ... *frui et intueri agmina sanctorum splendidius sideribus micantia. Euouae. De S. Scholastica R[esponsorium] Cum sanctus Benedictus ...* (281^v) ... *Gloria patri et filio et spiritui sancto. Ibi que.*

Zu bemerken: Als Schreiber des Anhangs kommt von der Schrift und der Notation her *P. Johannes Hunzikofer* in Frage, der auch die Ergänzungen in Cod. 613(340) schrieb und mit seinen Initialen (F.I.H.) und dem Jahr 1561 versah (siehe daselbst).

Literatur: Beer, Buchmalerei, 69–71; Benziger, Buchgewerbe, 14f.; Birchler, Kunstdenkmäler, 192; Bruckner, Scriptoria V, 81f., 126; Cimelia Einsidlensia, 7; Festschrift Abt Gregor, 269, 284; Helbling L., Die Stiftsbibliothek Einsiedeln. Versuch einer kleinen Einführung (Librarium 1, 1958, 27–43); Lang, Verzeichnis, 37; Lang, Mittelalterliche Handschriften, 34f., 38; Lang O., Einsiedeln (MGG² Sachteil 2, 1995, 1699f.; Lang, Lex divina, 235; Lang, Der Mönch und das Buch, 33; Lang O., Uniformitas. Anspruch und Wirklichkeit (Congaudent angelorum chori. P. Roman Bannwart OSB zum 80. Geburtstag. Festschrift, hrsg. von Th. Bruggisser-Lanker und B. Hangartner, Schriftenreihe der Musikhochschule Luzern 1, Luzern 1999, 99–118); Lang O., Die Meinradsliturgie. Eine liturgiegeschichtliche Studie (Sankt Meginrat, Festschrift zur zwölften Zentenarfeier seiner Geburt, hrsg. von O. Lang, St. Ottilien 2000, 72f., 82f.); Lang, Musica sacra, 40f.; Morel, Catalogus, Cod. 611; Ringholz O., Geschichte des Fürstlichen Benediktinerstiftes U. L. Fr. zu Einsiedeln unter Abt Johannes I. von Schwanden. 1298–1327. Mit besonderer Berücksichtigung des schwyzerisch-einsiedeln'schen Marchenstreites (1114–1350). Mit urkundlichen und artistischen Beilagen, Einsiedeln 1888, 23–25; Ringholz, Geschichte, 132f.; Sankt Meginrat, 72f., 82f.; Schubiger A., Die Sängerschule St. Gallens vom achten bis zwölften Jahrhundert. Ein Beitrag zur Gesangsgeschichte des Mittelalters. Mit vielen Facsimiles und Beispielen, Einsiedeln 1858; Schubiger A., Die Pflege des Kirchengesanges und der Kirchenmusik in der deutschen katholischen Schweiz, Einsiedeln 1873, 17f.; Vetter P., Einsiedeln (MGG 3, 1954, 1200).

Codex 612(90)

Antiphonarium pro Ecclesia Einsidlensi. Pars aestivalis

Einsiedeln. – Pergamenthandschrift. – II + 660 (richtig 654) Seiten. – 330×230 mm. – Einsiedeln (?), 14. Jh. (vor 1314).

Alte Signatur (mit Röteln) *XLIX.5*. Alte Paginierung mit Tinte in arabischen Zahlen (16. Jh.) 1–660 (richtig 654, da S. 345–349 und 651–652 herausgeschnitten – andernorts wurden fehlende (?) Blätter ersetzt, erg. I–II). – Unbezeichnete Lagen (Sexternionen): 2, 14 VI, VI–2 (2 Bl. herausgeschnitten mit Textverlust), 12 VI, 2 (1 Bl. herausgeschnitten mit Textverlust) + 2, z.T. Wortreklamanten. – Schriftspiegel 235×160 mm. Einspaltig zu 9 Textzeilen von 1 Hand mit schwarzer Tinte in gotischer Textur (*littera textualis formata*) geschrieben. 9 Notensysteme mit Quadratnotation auf 4 roten Notenlinien. Anfangsbuchstaben abwechselnd rot und blau in der Form des Unzialalphabetes (Lombarden) mit Fleuron in verwechselten Farben. Dazu schwarze Majuskeln mit roten Strichen und pergamenthellen stilisierten Eichblättern, Palmetten, Rosetten und (gelegentlich) mit menschlichen Gesichtern verziert (Cadellen). 39 grössere blau-rote Fleuroninitialen mit Drölerien, z.T. grün und purpurn schattiert, über 2–3 Systeme. Rubriziert.

Einband: 16. Jh. – Ledereinband. 2 abgekantete Holzdeckel. Weisses Leder. Stricheisenlinien, Stempel in Renaissanceblindpressung. Spärliche Reste von Beschlägen auf RD. 2 Leder-Metall-Schliessen von der Kante des RD zum VD (reSt. 20. Jh.).

Bl. I^r [Widmungsblatt]

Ulrich von Gottes gnaden Aptt des Wirttigen gotzhus Einsidlen hatt dasz Gesangbuoch wider lassen ernüweren.

Ex Libris (Widmung) des Abtes *Ulrich III. Wittwiler* (1585–1600) mit Maria und Meinrad als Schildhaltern zur Erinnerung an die Restaurierung des Codex 1593.